

Ausstellung „Traurige Weihnachten“

14. November 2014 bis 11. Januar 2015

Kriege nehmen keine Rücksicht auf Weihnachten. Doch sie prägen die Gestalt dieses emotionalen Familienfestes. In der Ausstellung „Traurige Weihnachten“ wird die Trennung der Angehörigen von ihren im Felde und an den Grenzen stehenden Vätern, Brüdern und Söhnen primär während des Ersten Weltkrieges beleuchtet.

Der Erste Weltkrieg war in Basel und Umgebung, vor allem im Jura, in vielfacher Hinsicht spürbar. Er bestimmte den Alltag und schaffte sich durch Not und Leid, durch Einschränkungen und Verunsicherungen breiten Raum. Weihnachten, als eines der emotionalsten Feste im Jahreslauf, war dann, je nach Umständen, kein fröhliches, sondern ein überaus trauriges Fest.

Die Ausstellung „Traurige Weihnachten“ im Museum der Kulturen Basel (MKB) gliedert sich in zwei Teile: Zunächst wird das Leben in Feldgrau angesprochen. Wichtige Aspekte sind hier etwa die Feldpost als Übermittlerin von „Sehnsüchten“, die schweizerischen Soldatenstuben und das Feiern von Weihnachten an der Front oder im Grenzdienst. Gerichtet wird der Blick auch auf den elsässischen Kriegsschauplatz mit den Zerstörungen und Schützengräben, die nach dem Ende der Kampfhandlungen zu touristischen Anziehungspunkten wurden.

Der zweite Teil der Ausstellung beleuchtet die in grosser Zahl geschaffenen Objekte, welche die Erinnerung an die Kriegsjahre wach halten sollten. Thematisiert werden hier das Haushalten in Zeiten knapper Ressourcen und der Rationierungen, das Anfertigen und Besorgen von Liebesgaben für die Soldaten und das Weihnachtfest, das in gedrückter Stimmung, teilweise aber auch in trotzig-patriotischem Geiste gefeiert wurde. Es wird auch aufgezeigt, dass die Aufrüstung im Kinderzimmer, mit dem Ziel, die Jugend früh genug im Schiessen zu unterweisen, durch den Krieg eher gefördert als gestoppt wurde.

Die Ausstellung macht augenfällig, wie die Weihnachtstage in den Familien und an der Front respektive beim Grenzdienst der Schweizer Armee aussahen. Dabei wird auch nach den Strategien zur Erhaltung der Moral gefragt. Ein weiterer Aspekt der Ausstellung weist darauf hin, dass uns heute wohl vertraute weihnächtliche Brauelemente in den Kriegsjahren einen Popularitätsschub erlebt haben. Das MKB stellt das Völkerringen der Jahre 1914 bis 1918 ins Zentrum dieser Ausstellung. Punktuell finden sich auch Hinweise auf Weihnachten im Jahre 1870 und während des Zweiten Weltkrieges.

Netzwerk Museen

Das Netzwerk Museen ist ein Zusammenschluss französischer, deutscher und schweizerischer Museen am Oberrhein und angrenzenden Gebieten. Alle vier Jahre erarbeiten die jeweils am Projekt beteiligten Einrichtungen konzeptionell aufeinander abgestimmte eigene Ausstellungen zu einem gemeinsamen Thema und präsentieren diese zeitgleich. 2014 widmen sie sich dem Thema "Erster Weltkrieg am Oberrhein". Die Ausstellungen beleuchten das epochale Ereignis aus französischer, schweizerischer und deutscher Perspektive. Sie bieten den Besucherinnen und Besuchern einen umfassenden Blick auf die schwierige Zeit vor 100 Jahren. Das Museum der Kulturen Basel partizipiert mit seiner Ausstellung „Traurige Weihnachten“ am trinationalen Grossprojekt "Netzwerk Museen".

Weiterführende Infos, auch zu den einzelnen Ausstellungen, finden Sie unter:

www.netzwerk-museen.eu

www.reseau-musees.eu